

**Belastungsanalyse – zur gezielten Unterstützung von
Bildungseinrichtungen im Bereich Prävention und
Gesundheitsförderung**

September 2022

Julie Kuderer und Angela Schickler

Landratsamt Ortenaukreis
Amt für Soziale und Psychologische Dienste

Lange Straße 51

77652 Offenburg

Internet: www.ortenaukreis.de

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	I
Abbildungsverzeichnis.....	II
Tabellenverzeichnis.....	III
1 Kumulation von Problemlagen.....	1
1.1 Belastungsanalyse I (BelA1)	2
1.2 Belastungsanalyse II (BelA2)	3
1.3 Belastungsanalyse III (BelA3)	7
1.4 Stärken der Belastungsanalysen.....	11
1.5 Grenzen der Belastungsanalysen.....	11
1.6 Fazit und Ausblick	12
2 Literaturverzeichnis	13

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Belastungsindikatoren (BelA1) in den Raumschaften	3
Abbildung 2 Korrelation der Indikatoren.....	11

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Gewichtung Indikatoren (BelA2).....	5
Tabelle 2 Ampelsystem (BelA2)	6
Tabelle 3 Verteilung der Bildungseinrichtungen nach Belastungskategorien nach Raumschaften (BelA2)	6
Tabelle 4 Gewichtung der Indikatoren (BelA3)	8
Tabelle 5 Ampelsystem (BelA3)	9
Tabelle 6 Belastungsbewertungen der Kindertageseinrichtungen, Krippen und Schulen nach Raumschaften (BelA3)	10
Tabelle 7 Belastungsbewertungen Sek. I und II nach Raumschaften (BelA3).....	10

1 Kumulation von Problemlagen

Das Präventionsnetzwerk Ortenaukreis (PNO) hat zum Ziel die körperliche und seelische Gesundheit sowie die soziale Teilhabe von Kindern und Jugendlichen und ihren Familien zu stärken. Seit Juni 2021 gibt es beim Landratsamt Ortenaukreis, im Amt für Soziale und Psychologische Dienste, das neue Sachgebiet 322 Kommunale Präventionsstrategie. Hierin verortet sind das Präventionsnetzwerk Ortenaukreis (PNO), Teile der Frühen Hilfen Ortenaukreis und Teile des Öffentlichen Gesundheitsdienstes. Die Kommunale Präventionsstrategie hat die Förderung der körperlichen und seelischen Gesundheit sowie die soziale Teilhabe und die Stärkung der gesundheitlichen Chancengleichheit aller Altersgruppen zur Aufgabe. Ziel der Kommunalen Präventionsstrategie ist der Aufbau einer durchgängigen Präventionskette von der Schwangerschaft bis in das Seniorenleben.

Kinder und Jugendliche verbringen einen Großteil ihres Tages in Bildungseinrichtungen. Bildungseinrichtungen sind gesundheitlichen und sozialen Belastungen ausgesetzt, die auf Kinder und Jugendliche einwirken können. Kinder und Jugendliche leben häufig in den Quartieren, in denen sich die Bildungseinrichtung befindet, so dass auch umweltbezogene Belastungen Einfluss auf die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen haben können (PNO, 2022; Fröhlich-Gildhoff, 2016; Schickler, Mußler & Dürrenfeld, 2016 & Dürrenfeld, 2017).

Bereits 2012 wurden in den Frühen Hilfen im Ortenaukreis Risikoeinschätzungen in den Entbindungskliniken auf Grundlage eines dreistufigen Ampelsystems vorgenommen. Ziel der Risikoeinschätzung ist es, Eltern zum Zeitpunkt rund um die Geburt zur Hinzuziehung von Hilfen zu gewinnen und somit zum präventiven Kinderschutz beizutragen (Frühe Hilfen im Ortenaukreis, 2012).

Auf Grundlage dessen wurden auch im PNO, hier aber nicht bei den einzelnen Kindern und Familien, sondern auf Settingebene, drei im Jahr 2016, 2017 und 2022 Belastungsanalysen durchgeführt.

Ziel der Belastungsanalysen ist es Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen sowie Bildungseinrichtungen im Ortenaukreis auf Grundlage der örtlichen Gegebenheiten/ Belastungen mit Hilfe von sozioökonomischen und umweltbezogenen Indikatoren zu bewerten, um gezielt Einrichtungen unterstützen zu können. Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen, sowie Bildungseinrichtungen in sozial und gesundheitlich besonders belasteten Quartieren sollen in besonderer Weise erreicht werden, um die gesundheitlichen Chancengleichheit von Kinder, Jugendlichen und deren Familien zu stärken (Schickler, Mußler & Dürrenfeld, 2016).

Methodisch orientiert sich die Belastungsanalyse an Bestandteilen der Sozialepidemiologie, Sozialraumanalyse, Gesundheit- und Sozialberichterstattung (Fröhlich-Gildhoff, 2016; Schickler, Mußler & Dürrenfeld, 2016 & Dürrenfeld, 2017).

Im Folgenden wird Bezug auf die drei Belastungsanalysen genommen.

1.1 Belastungsanalyse I (BelA1)

Im Jahr 2016/ 2017 wurden die BelA1 durchgeführt. Um belastete Bildungseinrichtungen im Ortenaukreis zu identifizieren wurde vom Zentrum für Kinder- und Jugendforschung in Freiburg eine empirisch abgesicherte Auswahl von relevanten sozialen und gesundheitlichen Belastungsindikatoren getroffen. Folgende Indikatoren, die Aufschluss über eine soziale und gesundheitliche Belastungssituation von Bildungseinrichtungen geben, konnten identifiziert und entsprechende Daten im Ortenaukreis zusammengetragen werden (Schickler, Mußler & Dürrenfeld):

- **Anteil Kinder unter 15 Jahren in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II Bezug**
Indikator ist erfüllt bei einem Anteil von Kindern unter 15 Jahren in Bedarfsgemeinschaften mit SGB II Bezug über 17,6 %
- **Geringe Wahlbeteiligung**
Indikator ist erfüllt bei einer Wahlbeteiligung unter 62,8 %
- **Hohe Bevölkerungsdichte**
Indikator ist erfüllt bei einer höheren Bevölkerungsdichte als 369 Einwohner*innen/ km²
- **Zahngesundheit/ Anteil behandlungsbedürftiger Kindergartenkinder**
Indikator ist erfüllt bei einem Anteil behandlungsbedürftiger Kinder über 26,1 %
- **Zahngesundheit/ Anteil behandlungsbedürftiger Schulkinder**
Indikator ist erfüllt bei einem Anteil behandlungsbedürftiger Kinder über 37 %
- **dmf-t/ DMF-T-Index bei Schulkindern (decayed missing filled-tooth)**
Indikator ist erfüllt bei einem dmft-Wert über 2,0 und bei DMFT-Wert über 0,2
- **Gemeinschaftsunterkunft in unmittelbarer Nähe**
Indikator ist erfüllt, wenn eine Gemeinschaftsunterkunft innerhalb eines Umkreises von 500 m vorhanden ist

Zusätzlich wurden in der Literatur die Indikatoren Migrationsanteil und Hilfe zur Erziehung als relevant angesehen, es bestanden im Ortenaukreis aber keine Daten auf Quartiers- oder Gemeindeebenen (Fröhlich-Gildhoff, 2016; Schickler, Mußler & Dürrenfeld, 2016 & Dürrenfeld, 2017).

Um den Unterstützungsbedarf der Bildungseinrichtungen einzuschätzen, wurde eine Zuordnung in drei Kategorien vorgenommen (Fröhlich-Gildhoff, 2016; Schickler, Mußler & Dürrenfeld, 2016 & Dürrenfeld, 2017):

- 0-1 zutreffende Indikatoren- potenzieller Unterstützungsbedarf
- 2-3 zutreffende Indikatoren- erhöhter potenzieller Unterstützungsbedarf
- > 4 zutreffende Indikatoren- hoher potenzieller Unterstützungsbedarf

Durch die BelA1 wurden 425 Bildungseinrichtungen im Ortenaukreis bewertet. Bei 289 Einrichtungen (68 %) lag ein potenzieller Unterstützungsbedarf, bei 118 Einrichtungen ein erhöhter potenzieller Unterstützungsbedarf und bei 18 Einrichtungen ein hoher potenzieller Unterstützungsbedarf vor.

Abbildung 1 zeigt die Belastungsindikatoren (BelA1) in den Raumschaften. Die Abbildung zeigt die zutreffenden Belastungsindikatoren bei Bildungseinrichtungen in den Raumschaften im Ortenaukreis.

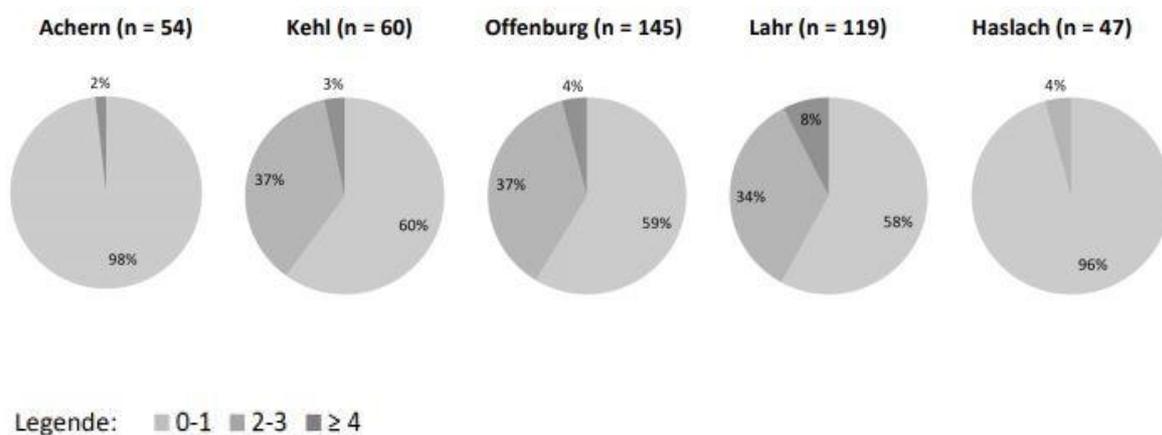


Abbildung 1 Belastungsindikatoren (BelA1) in den Raumschaften

Stand 2016/2017 wurden 111 Einrichtungen (26 %) aller Einrichtungen durch das Angebotsspektrum des PNO erreicht. Von den Einrichtungen mit einem hohen potenziellen Unterstützungsbedarf wurden zwei (12%) der Einrichtungen bereits erreicht (Fröhlich-Gildhoff, 2016; Schickler, Mußler & Dürrenfeld, 2016 & Dürrenfeld, 2017).

1.2 Belastungsanalyse II (BelA2)

Im Jahr 2017 wurde die BelA1 aktualisiert und eine BelA2 durchgeführt.

Um die BelA1 kritisch zu hinterfragen wurden Expert*innen durch ein Leitafdeninterview befragt. Die Expert*innen halten eine Ergänzung der Indikatoren von BelA1 durch die

Indikatoren Ausländeranteil, Arbeitslosenquote, Familienstand und Anteil Erholungsflächen als sinnvoll. Die Ergänzung durch die Indikatoren Fachkräftegesundheit, Auslastung der Einrichtungen und Hilfe zur Erziehung waren aufgrund fehlender Daten im Ortenaukreis nicht möglich. Auf Grundlage der zur Verfügung stehenden Daten im Ortenaukreis wurden folgende Indikatoren in die Berechnung miteinbezogen (Dürrenfeld, 2017):

Sozioökonomische und soziale Umwelt

Sozialstruktur

- **Anteil Kinder U15 in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II**
Indikator ist erfüllt bei einem Schwellenwert von $\geq 7,8$ %
- **Arbeitslosenquote SGB II + III**
Indikator ist erfüllt bei einem Schwellenwert von $\geq 2,5$ %
- **Anteil Alleinerziehender an allen Familien**
Indikator ist erfüllt bei einem Schwellenwert von $\geq 24,5$ %
- **Ausländeranteil**
Indikator ist erfüllt bei einem Schwellenwert von $\geq 9,5$ %

Lokale Stabilität

- **Wahlbeteiligung**
Indikator ist erfüllt bei einem Schwellenwert von $\leq 64,0$ %

Flächennutzung

- **Bevölkerungsdichte**
Indikator ist erfüllt bei einem Schwellenwert von ≥ 302 m²
- **Anteil Erholungsflächen**
Indikator ist erfüllt bei einem Schwellenwert von $\leq 2,7$ %

Kriminalität

- **Straftaten pro 1000 Einwohner**
Indikator ist erfüllt bei einem Schwellenwert von ≥ 45 Straftaten pro 1.000 Einwohner

Einrichtungsbezogene Daten

Herkunftsbenachteiligung

- **Flüchtlingsunterkunft in unmittelbarer Nähe**
Indikator ist erfüllt bei einem Schwellenwert von ≥ 500 m

Für jede Einrichtung wurde analysiert, ob die Indikatoren über oder unter dem Schwellenwert liegen. Indikatoren, die über dem Schwellenwert liegen wurden mit einer 1, potenzielle

Belastung, beschrieben. Indikatoren, die unter dem Schwellenwert liegen wurden mit einer 0, keine potenzielle Belastung, beschrieben (Dürrenfeld, 2017).

Die Belastungsbewertung der Einrichtungen wird durch folgende Formel bestimmt:

$$\text{Belastungspotenzial} = a * \text{Ergebnis Indikator 1} + b * \text{Ergebnis Indikator 2}$$

+ ... +

$$i * \text{Ergebnis Indikator 9}$$

Die Parameter a-i dienen zur Gewichtung der einzelnen Indikatoren und wurden über ein Delphi-Verfahren mit fünf Expert*innen ermittelt. Insgesamt konnten bei neun Indikatoren eine Übereinstimmung in der zweiten Befragungsrunde von mind. 60 % erreicht werden.

Tabelle 1 zeigt die Gewichtungen der Indikatoren, auf Basis des Delphi- Verfahrens (Dürrenfeld, 2017).

Tabelle 1 Gewichtung Indikatoren (BelA2)

Name Indikator	Gewichtungsfaktor
Anteil Kinder U15 in BG nach SGB II	2
Arbeitslosenquote gesamt	1,5
Anteil Alleinerziehender	1,5
Ausländeranteil	1,5
Wahlbeteiligung	1
Bevölkerungsdichte	1
Anteil Erholungsfläche	1
Straftaten	1
Flüchtlingsunterkunft	1

Mit Hilfe der Belastungsbewertungen wurden die Einrichtungen in ein Ampelsystem eingestuft. Das Dokumentationssystem CAS Genesis ermöglicht für jede Bildungseinrichtung eine Maske mit den Indikatoren, den entsprechenden Gewichtungen und die Einstufung in das Ampelsystem. Auf Grundlage der Gewichtungen der Indikatoren wurden vier Belastungskategorien gebildet.

Tabelle 2 zeigt das Ampelsystem (Dürrenfeld, 2017).

Tabelle 2 Ampelsystem (BeIA2)

Ampelsystem		Belastungsbewertung	
Grün	●○○○	0	-3
Gelb	○●○○	3,5	-6,0
Orange	○○●○	6,5	-9
Rot	○○○●	9,5	-11,5

2017 wurden 439 Bildungseinrichtung im Ortenaukreis durch die BeIA2 bewertet. 235 Einrichtungen (53,5 %) wurden der untersten Belastungskategorie zugeordnet. 34 Einrichtungen (7,7 %) und 81 Einrichtungen (18,5 %) wurden den mittleren Belastungskategorien zugeordnet. 89 Einrichtungen (20,3 %) wurden die oberste Belastungskategorie gruppiert, welche den höchsten potenziellen Unterstützungsbedarf vermuten lässt. Tabelle 3 zeigt die Verteilung der Bildungseinrichtungen nach Belastungskategorie nach Raumschaften im Ortenaukreis.

Tabelle 3 Verteilung der Bildungseinrichtungen nach Belastungskategorien nach Raumschaften (BeIA2)

Belastungs-Kategorie	Achern	Haslach	Kehl	Lahr	Offenburg
0-3	49	40	29	49	68
3,5-6	7	6	0	19	2
6,5-9	0	3	14	22	42
9,5-11,5	0	0	18	34	37
Summe	56	49	61	124	149

Auf Grundlage der Belastungsanalyse konnte identifiziert werden in welchem Umfang die Einrichtungen vom PNO erreicht wurden. 2017 haben 187 der 439 Einrichtungen (42,6 %) haben an mindestens einem Angebot des PNO teilgenommen. 2017 wurden 39 Bildungseinrichtungen der roten Belastungskategorie erreicht. 39 der 89 Einrichtungen mit einer Belastungsbewertung $\geq 9,5$ wurden vom PNO erreicht (Dürrenfeld, 2017).

1.3 Belastungsanalyse III (BelA3)

In den Jahren 2021/ 2022 wurde die BelA3 durchgeführt. Im Sinne der Erweiterung der kommunalen Präventionsstrategie wurden Einrichtungen der Sekundarstufe I und II in die Belastungsanalyse einbezogen (Kuderer, 2022).

Im ersten Schritt wurde eine Literaturrecherche durchgeführt, um relevante und aktuelle Indikatoren, die eine Belastung der Einrichtungen vorhersagen, zu identifizieren. Es wurden die Indikatoren in die Analyse aufgenommen, für die Daten im Ortenaukreis zur Verfügung stehen (Kuderer, 2022).

Folgende Indikatoren konnten in die BelA3 aufgenommen werden: (Kuderer, 2022):

- **Arbeitslose:Beschäftigte nach SGB II und III**
Indikator ist erfüllt bei einem Schwellenwert von $\geq 7,7 \%$
- **Anteil Kinder U15 in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II**
Indikator ist erfüllt bei einem Schwellenwert von $\geq 6,1 \%$
- **Ausländeranteil**
Indikator ist erfüllt bei einem Schwellenwert von $\geq 12,4 \%$
- **Wahlbeteiligung**
Indikator ist erfüllt bei einem Schwellenwert von $\leq 76,2 \%$
- **Bevölkerungsdichte**
Indikator ist erfüllt bei einem Schwellenwert von $\geq 298,8 \text{ m}^2$
- **Anteil Erholungsflächen**
Indikator ist erfüllt bei einem Schwellenwert von $\leq 3,6 \%$

Im Anschluss wurden 20 Expert*innen mit Hilfe eines Online-Fragebogen hinsichtlich der Gewichtung der Indikatoren befragt. Es wurde eine Intraklassenkorrelation (=ICC) durchgeführt, um die Beurteilerübereinstimmung zu messen. Die ICC= 0,754 der durchschnittlichen Maße wird mit einem Konfidenzintervall von [0,452; 0,939] signifikant ($p=0,000$). Die ICC= 0,754 kann als Indikator für gute Beurteilungsübereinstimmung der Mittelwerte angesehen werden, dies bedeutet, dass der durchschnittliche Wert reliabel ist, da 20 Rater*innen den Fragebogen vollständig bearbeitet haben. Die ICC= 0,133 der einzelnen Maße wird mit einem Konfidenzintervall von [0,040; 0,435] signifikant ($p=0,000$). Die ICC von 0,133 zeigt ein zufälliges Beurteilungsverhalten, was die einzelnen Maße angeht (Wirtz, 2004; Wirtz & Caspar, 2002, S.13ff. & PNO, 2022). Die einzelnen Indikatoren gehen abhängig vom Belastungspotenzial des Indikators gewichtet in das Gesamtbelastungspotential der Einrichtungen ein. Hierbei hat ein Indikator nur einen Einfluss auf die Gesamtbelastung einer Einrichtung, wenn dieser zu den 20 % mit dem höchsten Belastungspotential gehört. Abhängig vom Indikator bedeutet hier ein hoher oder niedriger Wert eine hohe Belastung. Für den Fall, dass ein hoher Indikatorwert eine hohe Belastung bewirkt, entsprechen die 20 % der

Einrichtungen mit dem höchsten Belastungspotential den Einrichtungen, deren Indikatorwert über dem 0,8-Quantil liegt. Für den anderen Fall handelt es sich um die Einrichtungen, deren Indikatorwert unter dem 0,2-Quantil liegt. Für diese Einrichtungen geht der Indikator mit dem Wert 1 in die Berechnung ein, für die restlichen mit dem Wert 0 (Kuderer,2022).

Für n Indikatorwerte I_i mit Gewichten w_i ist das Belastungspotential wie folgt definiert:

$$\sum_{i=1}^n w_i I_i$$

Die Gewichtungen der Indikatoren, aus der Befragung von Expert*innen wurden auf eine Dezimalstelle nach dem Komma gerundet. Die Werte werden gerundet, um eine langfristige Archivierung der Daten und der Kompatibilität mit dem im PNO verwendeten Programm (CAS Genesis) sicher zu stellen (Kuderer, 2022).

Tabelle 4 zeigt die gewichteten Indikatoren auf Basis der Expertenbefragung und die gerundeten Gewichtungen (Kuderer, 2022).

Tabelle 4 Gewichtung der Indikatoren (BeIA3)

Indikator	Gewichtung (Mittelwerte)	Gerundete Gewichtung
Arbeitslosenquote gesamt	1,500	1,5
Anteil Kinder U15 in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II	1,575	1,6
Ausländeranteil	1,350	1,4
Wahlbeteiligung	0,975	1,0
Anteil Erholungsflächen	1,225	1,2
Bevölkerungsdichte	1,225	1,2 ¹

Mit Hilfe der Belastungsbewertungen werden die Einrichtungen in ein Ampelsystem eingestuft. Das Dokumentationssystem CAS Genesis ermöglicht für jede Bildungseinrichtung eine Maske mit den Indikatoren, den entsprechenden Gewichtungen und die Einstufung in das Ampelsystem. Auf Grundlage der Gewichtungen der Indikatoren wurden vier Belastungskategorien gebildet. Tabelle 5 Ampelsystem (BelA3) zeigt das Ampelsystem der BelA3 (Kuderer, 2022).

Tabelle 5 Ampelsystem (BelA3)

Ampelsystem		Belastungsbewertung	
Grün	●○○○	0	-1,9
Gelb	○●○○	2,0	-3,8
Orange	○○●○	3,9	-5,7
Rot	○○○●	5,8	-7,9

Durch die gerundeten Werte ist eine gleichmäßige Aufteilung der verschiedenen Ampelstufen nicht möglich. Die Verfasserin hat sich dafür entschieden dennoch eine Aufteilung vorzunehmen und eine möglichst gleichmäßige Aufteilung zu erzielen. Die Bereiche des roten Ampelsystems wurden dadurch vergrößert, mit dem Ziel, im Falle von Werten zwischen den Bereichen rot und orange, problematische Einrichtungen identifizieren zu können. Haben Einrichtungen eine hohe Belastungsbewertung müssen Sie einer manuellen Prüfung unterzogen werden und daher kann ein Schaden einer „falsch- positiv“ bewerteten Einrichtung ausgeschlossen werden (Kuderer, 2022).

2021/ 2022 wurden insgesamt 499 Bildungseinrichtungen auf Grundlage der BelA3 bewertet, davon sind 49 Einrichtungen der Sekundarstufe I und/ oder II zugehörig.

Tabelle 6 zeigt die Verteilung der Belastungsbewertungen der Kindertageseinrichtungen, Krippen und Schulen nach Raumschaften

Tabelle 6 Belastungsbewertungen der Kindertageseinrichtungen, Krippen und Schulen nach Raumschaften (BeIA3)

Belastungs-Kategorie	Achern	Haslach	Kehl	Lahr	Offenburg
0-1,9	44	44	32	50	69
2,0-3,8	11	8	12	23	27
3,9-5,7	0	5	19	64	59
5,8-7,9	0	0	0	0	0
Summe	55	57	63	137	155

Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. die Belastungsbewertungen der Sekundarstufen I und II nach Raumschaften

Tabelle 7 Belastungsbewertungen Sek. I und II nach Raumschaften (BeIA3)

Belastungs-Kategorie	Achern	Haslach	Kehl	Lahr	Offenburg
0-1,9	4	5	2	4	3
2,0-3,8	1	2	0	0	0
3,9-5,7	0	0	3	15	10
5,8-7,9	0	0	0	0	0
Summe	5	7	5	19	13

Bisher wurde angenommen, dass eine erhöhte Belastungsbewertung durch die Belastungsanalysen mit einem erhöhten Präventionsbedarf einhergeht. Durch Interviews mit acht Fach- und Lehrkräften der Sekundarstufe I und II sollte diese Annahme überprüft werden.

Eine erhöhte Belastungsbewertung geht nicht automatisch mit einem erhöhten Präventionsbedarf der Einrichtungen einher (Kuderer, 2022). Sowohl Einrichtungen mit einer niedrigen, als auch Einrichtungen mit einer erhöhten Belastungsbewertungen haben Belastungen und daraus resultierend einen Präventionsbedarf. Insgesamt lässt sich festhalten, dass weniger Einrichtungen mit einer niedrigen Belastungsbewertung von einem erhöhten Präventionsbedarf berichten, als Einrichtungen mit einer erhöhten Belastungsbewertung. Zwei der Fach- und Lehrkräfte, die in einer Einrichtung mit niedriger

Belastungsbewertung tätig sind, berichten ausschließlich Belastungen, die sich auf die aktuellen Situationen beziehen (Corona, Ukrainekrieg) (Kuderer, 2022).

1.4 Stärken der Belastungsanalysen

Die Belastungsanalysen ermöglichen eine Annäherung an die Belastungssituation der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen sowie Bildungseinrichtungen im Ortenaukreis und ermöglicht dem PNO eine zugehende Prävention und Gesundheitsförderung. Die Auswahl der Belastungsindikatoren wurden zu verschiedenen Zeitpunkten empirisch abgesichert. In alle drei Belastungsanalyse wurde die Expertise von Expert*innen genutzt, um die Belastungsanalyse kontinuierliche zu verbessern. Expert*innen wurden auf Grundlage wissenschaftlicher Methoden befragt, wodurch eine hohe Verlässlichkeit der Aussagen anzunehmen ist. Die BELA3 ermöglicht es, Einrichtungen der Sekundarstufe I und II in die Analyse miteinzubeziehen und kann als Grundlage für die Erweiterung der Zielgruppe des PNO über das 10. Lebensjahr hinaus genutzt werden (Schickler, Mußler & Dürrenfeld, 2016 & Kuderer, 2022).

1.5 Grenzen der Belastungsanalysen

Alle drei Belastungsanalysen konnten nur eingeschränkt einrichtungsbezogene Indikatoren in die Analyse aufnehmen. Für eine umfassende Analyse der Belastungen von Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen sowie Bildungseinrichtungen bedarf es Daten zu finanziellen und personellen Ressourcen, Lärmbelästigung etc. (Schickler, Mußler & Dürrenfeld, 2016; Dürrenfeld, 2017 & Kuderer, 2022).

Eine Grenze der Belastungsanalysen ist die Korrelation der Indikatoren, hier am Beispiel der BELA3. Abbildung 2 zeigt die Korrelationen der Indikatoren auf Grundlage des Korrelationskoeffizienten nach Pearson (Kuderer, 2022).

		Korrelationen							
		Arbeitslosenquote gesamt	Anteil Kinder U15 in Bedarfsgeme- inschaften nach SGB II	Anteil Alleinerziehen- der	Ausländerant- eil	Wahlbeteili- gung	Anteil Erholungsflä- chen	Straftaten pro 1000 Einwohnerin- nen und Einwohner	Bevölkerungs- dichte
Arbeitslosenquote gesamt	Korrelation nach Pearson	1	,711**	-,065	,221	-,197	,103	,454*	,197
	Signifikanz (2-seitig)		,000	,784	,349	,406	,666	,044	,406
	N	20	20	20	20	20	20	20	20

Abbildung 2 Korrelation der Indikatoren

Bei allen Indikatoren liegen Ergebnisse von 20 Expert*innen zur Gewichtung der Indikatoren vor. Zwischen den Indikatoren „Arbeitslosenquote gesamt“ und „Anteil Kinder U15 in SGB II“ besteht ein signifikanter (großer) Zusammenhang ($r=0,711$; $p=0,000$). Dieser Zusammenhang bedeutet, dass eine Veränderung des einen Gegenstandes von einer Veränderung des

anderen Gegenstandes einhergeht. Auf Grundlage der Korrelation der Indikatoren dürfte im Fall der Indikatoren „Arbeitslosenquote gesamt“ und „Anteil Kinder U15 in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II“ keine Summe gebildet werden (Wirtz & Ulrich, 2010, S.288ff. & Wirtz, 2019).

1.6 Fazit und Ausblick

Die Belastungsanalysen ermöglichen es Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen sowie Bildungseinrichtungen mit einer erhöhten Belastungsbewertung passgenau Unterstützung anzubieten. Eine umfassende Analyse verlangt in Zukunft die Erweiterung durch einrichtungsbezogene Indikatoren. Insbesondere die Zielgruppe der Sekundarstufe I und II lebt häufig in einem anderen Quartier, als das, in dem sich die Einrichtung befindet. Hier ist Zukunft zu überprüfen, inwieweit die Belastungsindikatoren der Einrichtungen Auswirkungen auf die Schüler*innen haben.

2 Literaturverzeichnis

- Dürrenfeld, J. (2017). Einsatz quantifizierbarer Indikatoren zur Analyse von Bildungseinrichtungen im Ortenaukreis. Bachelorarbeit.
- Fröhlich-Gildhoff, K. (2016). Einschätzung von Quartieren mit einer Kumulation von Problemlagen. Definitionen und Indikatoren zur gezielten Umsetzung von Bildungseinrichtungen in diesen Quartieren im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention. Freiburg.
- Kuderer, J. (2022). Präventionsbedarf der Ortenauer Schulen der Sekundarstufe I und II auf Basis der Belastungsanalyse des Präventionsnetzwerk Ortenaukreis. Masterarbeit. Offenburg.
- PNO. (2022). Herzlich Willkommen beim Präventionsnetzwerk Ortenaukreis. Zugriff am 23.06.2022. Verfügbar unter: <https://www.pno-ortenau.de/>
- Schickler, A., Mußler, T. & Dürrenfeld, J. (2016). Erreichungsgrad von sozial und gesundheitlich belasteten Bildungsinstitutionen. In Zwischenbericht der Evaluation des Gesamtprojektes Präventionsnetzwerk Ortenaukreis (S. 10–14).
- Wirtz, M. (2019). Statistische Datenanalyse. In M. Wirtz (Hrsg.), Dorsch Lexikon der Psychologie. Bern: Hogrefe. Verfügbar unter: <https://dorsch.hogrefe.com/stichwort/statistische-datenanalyseverfahren>
- Wirtz, M. & Ulrich, R. (2010). Bivariate deskriptive Statistik. In Holling, H. & Schmitz, B. (Hrsg.), Handbuch der Psychologie (S. 288–301). Göttingen: Hogrefe.